



# Fonmeh e.V.

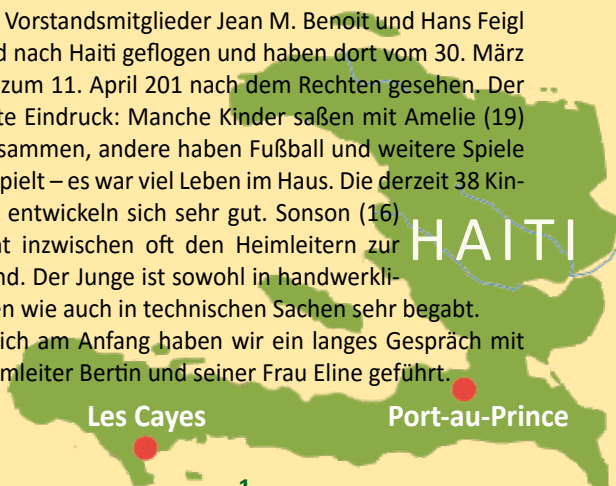
## Bildbericht Juli 2016

*Liebe Pateneltern und Spender/innen,  
liebe Unterstützer/innen unseres Waisenhauses,*

ein halbes Jahr ist wieder vergangen seit unserem letzten Bericht, und es hat sich seither viel getan. Wir waren in Haiti, haben einen neuen Mitarbeiter und sind jetzt am Bauen. Amelie Theuer, die einen freiwilligen Dienst im Heim gemacht hatte, ist wieder zurück.

### Reise nach Haiti

Die Vorstandsmitglieder Jean M. Benoit und Hans Feigl sind nach Haiti geflogen und haben dort vom 30. März bis zum 11. April 201 nach dem Rechten gesehen. Der erste Eindruck: Manche Kinder saßen mit Amelie (19) beisammen, andere haben Fußball und weitere Spiele gespielt – es war viel Leben im Haus. Die derzeit 38 Kinder entwickeln sich sehr gut. Sonson (16) geht inzwischen oft den Heimleitern zur Hand. Der Junge ist sowohl in handwerklichen wie auch in technischen Sachen sehr begabt. Gleich am Anfang haben wir ein langes Gespräch mit Heimleiter Bertin und seiner Frau Eline geführt.





Bertin und Eline machen ihre Sache gut und wachsen mit den Aufgaben, sie halten sich an unsere Absprachen und sind für die Kinder da wie Eltern. Im Gespräch ist uns aber auch klar geworden, dass sie mehr Unterstützung brauchen. Das heißt vor allem Mitarbeiter, die Zeit haben, mit den Kindern zu reden, sich ihre Nöte anzuhören und gemeinsam mit ihnen nach Lösungen zu suchen. Das leitende Ehepaar arbeitet sehr viel, braucht aber auch etwas Freizeit für sich, um wieder Kraft für die Arbeit mit den Kindern zu schöpfen.

Judeline, die älteste der Mädchen, ist jetzt 18 Jahre alt und eine große junge Frau geworden, wie auch Enerline und ein paar andere Teenager. Die Kinder entwickeln sich sehr schnell, so dass sie zunehmend Platzprobleme bekommen haben. Darum war es uns wichtig, einen Erweiterungsbau in die Wege zu leiten. Die 120 Quadratmeter große Wohnung wird auf dem Dach des Hauses errichtet und bietet Platz für sechs bis





acht Teenager. Da die Mädchen viel schneller erwachsen werden, halten wir es für sinnvoll, dass sie in die Wohnung einziehen. Für die Jungs, die schon 16 Jahre alt sind, müssen wir noch eine Lösung finden.

Während unseres Aufenthalts in Haiti konnten wir die Errichtung der Wohnung planen und in Auftrag geben. Wir haben wieder hart verhandeln müssen und uns schließlich auf einen Festpreis von 40.000 US-Dollar für den schlüsselfertigen Bau geeinigt. Inzwischen stehen die Wände schon, im Oktober sollte die Wohnung bezugsfertig sein. Das ist für uns ein riesen Schritt, und wir freuen uns sehr, dass Sie mit Ihren Spenden dazu beigetragen haben, dass diese Wohnung für die Mädchen gebaut werden kann. Sie sollen dort mehr Platz haben und selbständiger leben. Schon jetzt helfen sie viel bei der Betreuung der jüngeren Kinder mit. Wir werden noch einige Ausgaben haben, um Betten, Möbel, Küche, Dusche und weiteres anzuschaffen, was



noch etwa 15.000 US-Dollar kosten wird. Deshalb freuen wir uns über jeden Cent, den wir dafür bekommen.

### **Neuer Mitarbeiter**

Ursprünglich planten wir einen Sekretär einzustellen, der die Kommunikation zwischen Haiti und Deutschland besser koordiniert, doch die Not der Kinder und der Mitarbeiter vor Ort haben größere Priorität. Wir hatten zwei Bewerber und haben uns letztendlich für einen 34-jährigen Mann entschieden.



Sein Name ist Elouis Joseph, alias Loulou. Er hat bereits viel Erfahrung in der Arbeit mit Kindern und Teenagern bewiesen und will sich gern in unserem Projekt einbringen. Loulou ist selbst in einer großen Familie mit neun Geschwistern aufgewachsen und ist noch ledig. Sein Gehalt steht noch nicht endgültig fest, für den Anfang bekommt er, je nach Leistung, 150 bis 200 Euro. Er ist schon sehr kompetent, das wird uns gut tun.

### **Amelie Theuer**

Von Anfang Januar bis April 2016 war Amelie Theuer (19) im FONMEH-Waisenhaus in Les Cayes, um dort freiwillig mitzuarbeiten. Sie hat den Kindern einen Englischkurs angeboten und den Heimleiter bei computer-technischen Angelegenheiten unterstützt, sie war in der Küche tätig und hat viel mit den Kindern gespielt, gebacken und vieles mehr, hat also überall mit angepackt, wo sie gebraucht wurde.

Gleich zu Beginn ihrer Zeit im Waisenhaus hatte sie selbst zwei Wochenstunden Kreolisch-Unterricht. Sie lernte die Grundregeln der Grammatik und Vokabeln und konnte sich zunehmend besser mit den Menschen

in Haiti verständigen. Das vereinfachte automatisch ihre Arbeit mit den Heimkindern und die Zusammenarbeit mit den Angestellten.

Für den Englisch-Sprachkurs teilte sie die Kinder in vier Gruppen ein. Da verschiedene Altersgruppen im Waisenheim leben, sorgte sie dafür, dass ihr Alter und ihre Klassenstufe in einer Gruppe ungefähr übereinstimmten. Die letzte Gruppe bestand aus nur drei Kindern, die bereits in der Schule Englisch lernten. Sie erstellte einen Stundenplan und hängte ihn im Gruppenraum auf. Am Freitagnachmittag hatten die beiden älteren Gruppen jeweils eineinhalb Stunden Unterricht, Samstagfrüh nach dem Frühstück die beiden jüngeren.

Amelie Theuer begann den Kurs für alle Gruppen gleich: mit dem englischen Alphabet und der Aussprache. Der Stoff war in der zweiten bis zur vierten Gruppe zwar derselbe, jedoch kam sie mit den Älteren schneller voran als mit den Jüngeren. Der Wissensstand der Kinder staffelte sich also nach dem Alter. Die Kinder der vierten Gruppe konnten bereits Schulenglisch, lernten hier viel Grammatik und machten Übungen dazu.

Die erste Gruppe bestand aus Kindern im Alter von sechs bis zehn Jahren. Sie waren meist erst im zweiten oder dritten Schuljahr und lernten hier leichtere Begriffe, beispielsweise die Benennung der Körperteile, Farben, Zahlen bis 20 und das Vokabular zur Landschaft. Zu Beginn jeder Stunde wurde das bereits Gelernte abgefragt und danach neuer Stoff bearbeitet. Um das Wissen der Kinder zu prüfen, hat Amelie Theuer für jede Gruppe einen Test erstellt, und wer am besten im



Test abgeschnitten hat, erhielt zum Abschluss einen kleinen Preis. Die anderen Kinder bekamen ebenfalls eine Kleinigkeit.

Darüber hinaus hat sie noch viel mehr Arbeit im Waisenhaus geleistet, wofür wir uns ganz herzlich bei Amelie Theuer bedanken.

**Wir sind immer auf der Suche nach Freiwilligen, die gerne nach Haiti wollen, um uns dort mit den Kindern zu unterstützen.** Aber wir können leider keine Unkosten übernehmen, nur für Übernachtung im Heim und Verpflegung sorgen.

## Zukunft

Unser Plan ist unverändert, den Kinder zu helfen, ein selbständiges Leben zu führen und später selbst Verantwortung in ihrem Land zu übernehmen. Viele andere Organisationen in Haiti helfen den Kindern, bis sie 18 Jahre alt sind oder ihre Schule abgeschlossen haben. Was passiert danach? Viele landen wieder auf der



Straße und haben keine Ausbildung, weil Ausbildung in Haiti viel Geld kostet. Wir halten es aber für wichtig, die Kinder beziehungsweise dann die Jugendlichen bis zur Beendigung ihrer Ausbildung zu unterstützen. So können wir sicher sein, dass sie eine Ausbildung abgeschlossen und damit eine Grundlage haben, mit der sie weiterleben können. Trotzdem räumen wir den Kindern jederzeit die Freiheit ein, das Heim zu verlassen, wenn Angehörige sie verantwortungsvoll und gerne übernehmen und begleiten wollen.

Wir bedanken uns sehr bei Ihnen für Ihre Treue und Unterstützung und Ihre Gebete für unsere Kinder. Das ist für uns ein großes Zeichen gelebter Nächstenliebe. Vergelt's Ihnen Gott!

Schöne, erholsame Sommerferien wünschen Ihnen im Namen des gesamten Vorstands und der Kinder mit herzlichen Grüßen

*Jean M. Benoit, Hans Feigl und Wolfgang Goelkel*





*Merci beaucoup!  
Herzlichen Dank!*



Flyer gespendet von  
Kraus PrePrint, Landsberg und  
[www.digitaldruck-landsberg.de](http://www.digitaldruck-landsberg.de)

[www.fonmeh.de](http://www.fonmeh.de)

... und weitere Infos unter 0176-34610157

Raiffeisenbank Hersbruck, IBAN: DE77 7606 1482 0000 3777 08

BIC: GENODEF1HSB, Verwendungszweck: Waisenheim Haiti

